

Reisebericht Griechenland

Griechenland -Treffen

Reise vom 21. - 29. Januar 2023
Treffen vom 23. - 27. Januar 2023

Das griechische Büro von Greenpeace und der National Commission for Human Rights (ENEDA) waren die Gastgeber für uns KlimaSeniorinnen (Rosmarie Wydler-Wälti, Jutta Steiner) in Griechenland.

Unsere **2-tägige Anreise** erfolgte per Zug, Fähre, Taxi, Bus und PW (Greenpeace Greece), unsere **2-tägige Rückreise** erfolgte in umgekehrter Reihenfolge.

1. per Zug Basel - Bari (Italien)

Samstag, 21. Januar 2023	Abfahrt ab Basel / Thun	14.56 / 16.26 Uhr
	Nachtzug mit Couchette von Milano nach Bari	
Sonntag, 22. Januar 2023	Ankunft in Bari	07.00 Uhr



Sonnenaufgang in Bari: Bahnhof



und am Hafen

Um die Wartezeit (ursprünglich von 07.00 - 13.30 Uhr) auf die Fähre zu verkürzen, liefen wir mit unserem gesamten Gepäck durch das kalte Bari, tranken einen heissen Café, sahen uns die Stadt an und folgten der Promenade kilometerweit bis zur Fähre.



Beeindruckend waren am Ende der Promenade die riesigen Wellenbrecher, Betonblocksteine zum Küstenschutz (Tetrapoden, Gewicht ca 30 to /St, werden deshalb an Ort und Stelle betoniert).

Warum sie dort dem Küstenschutz dienen, haben wir später auf unserer Reise noch erfahren müssen.

2. per Fähre

Bari (Italien) - Patras (Griechenland)

Sonntag, 22. Januar 2023

Um pünktlich 3 h vor dem Ablegen der Fähre (geplant: 13.30 Uhr) zum Einchecken zu sein, waren wir natürlich rechtzeitig um 10.00 Uhr dort.



Von der Fähre war aber lange weit und breit nichts zu sehen, und Niemand konnte uns den genauen Zeitpunkt ihrer Ankunft mitteilen.

Erst gegen Mittag erfuhren wir den Grund - schlechtes Wetter und Sturm.

Immer wieder wurde eine andere Ankunftszeit mitgeteilt, bis endlich die Abfahrt auf 16.30 Uhr, also 3 h später, festgelegt wurde.

Es gab keinen Shuttlebus vom Gebäude zur Fähre, deshalb gab es wieder einen Fussmarsch mit Gepäck über den riesigen Truck-Parkplatz und zwischen den Lastwagen hindurch, die aus der angekommenen Fähre fuhren.

Endlich gegen 16.00 Uhr kamen wir nach einer definitiven Wartezeit von 9 h durchgefroren und erschöpft in unserer Kabine an.

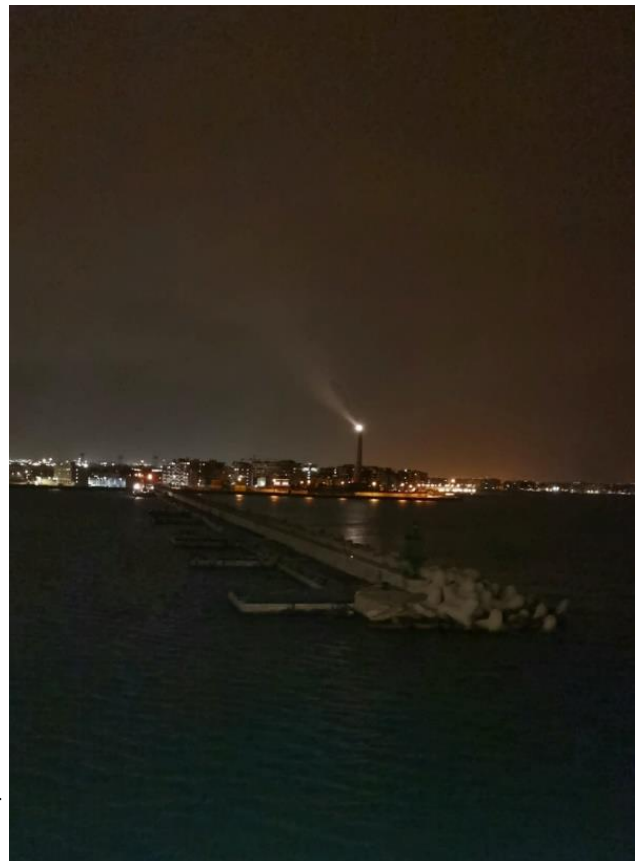
Gegen 18.30 Uhr verschwand das Festland immer mehr am Horizont und in der Dunkelheit, das Meer war sehr ruhig.

Der Sturm war ja auch vorbei - so dachten wir.

Wir teilten Greenpeace Greece noch mit, dass unsere Ankunft sich um ca 3 h verzögern würde, assen einen griechischen Salat zum Nachtessen und gingen zu Bett

Gegen 23.00 Uhr schreckten wir durch einen lauten Knall auf, die Verkleidung der Kabine vibrierte sehr laut, unten schlug wohl ständig ein Container gegen die Reling, eine Etage tiefer knallte eine Schiebetür immer auf und zu, und das Schiff schwankte extrem. Jetzt lernte man Sturm und Wellengang kennen, und erkannte die Notwendigkeit der Tetrapoden in Bari. Seekrank wurde zum Glück keine von uns.

Nach einiger Zeit wurde es dann doch langsam wieder etwas ruhiger, und wir konnten weiterschlafen. Später gegen 03.00 Uhr wiederholte sich das Ganze aber wieder.



Montag, 23. Januar 2023



Bei einer Tasse Café um **09.00 Uhr** konnten wir einen ersten Blick auf Griechenland und das wieder völlig ruhige Meer genießen.



Um **11.30 Uhr** betraten wir griechischen, nicht mehr schwankenden, Boden in Patras und sahen schneebedeckte Berge im Hintergrund.

Weiter ging es dann mit dem Taxi zum Busbahnhof und von dort aus um **13.00 Uhr** mit dem Bus in ca. **3 Stunden nach Athen**, wo wir nach zwei Tagen Reise herzlich von Vicky und George (Greenpeace Greece) empfangen und in ein wunderschönes Hotel gebracht wurden. Es war warm, 19° C, im Gegensatz zur Abfahrtstemperatur in Thun -15° C und Bise. Die Strassenbäume, Bitterorangen, waren voller Früchte, die in der Sonne strahlten.

Abends waren wir zu einem Willkommensessen mit Greenpeace-Mitarbeiter:innen eingeladen, um uns kennenzulernen.

Dienstag, 24. Januar 2023



Morgens fand das für den Vortag geplante und wegen der Verspätung der Fähre verschobene Interview mit der Journalistin vom **Frauenmagazin Marie Claire** statt, mit Fotoshooting und unseren Wimpeln. (die 2-seitige Veröffentlichung im Magazin Marie Claire)

Nachmittags folgte eine vom Straßenmagazin „Schedia“ organisierte Führung durch die „Unsichtbaren Routen“ der Stadt, die sogar Einheimische kaum kennen oder meiden.



© Nicoletta Zarifi

Während der Tour wanderten die Teilnehmer:innen durch Bereiche wie Metaxourgeio und den Vathi-Platz und lernten wichtige soziale Strukturen Athens aus nächster Nähe kennen, wie das Mehrzweck-Obdachlosenzentrum, das KYADA-Gemeindezentrum, die Ärzte der Welt-Klinik und die Sozialapotheke. Durch die Tour sowie den Bericht unseres Guides über persönliche Schicksalsschläge (vom Flugzeugbauingenieur durch die Wirtschaftskrisen hin zum Obdachlosen ohne Einkünfte),

wurden wir über das Leben der Menschen informiert, die auf den Straßen Athens leben, und über die Dienste, die von verschiedenen Agenturen zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit, Hunger und sozialer Ausgrenzung angeboten werden.

In direkter Nähe, nur ca. 50 m entfernt, befand sich „die heile Welt“, das Touristenzentrum, wo Touristen und Touristinnen ihr Abendessen bei Kerzenschein und einem Glas Wein oder Bier genossen.



© Nicoletta Zarifi

Der Spaziergang endete am „Haus der Gestaltung“, wo sich zusammen mit **Maria Gavouneli** (sie war später bei der Podiumsdiskussion) Doktoranden/Doktorandinnen der EKPA aus den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft und Öffentliche Verwaltung, Kommunikation und Medien, vom Forschungszentrum Flüchtlings- und Migrationsforschung Hub, Greenpeacemitarbeiter*innen mit uns über die Auswirkungen der Klimakrise auf gefährdete gesellschaftliche Gruppen austauschten.

Mittwoch, 25.01.2023

Am Morgen besuchten wir einen Markt in der Nähe unseres Hotels. Alles war dort so liebevoll präsentiert worden. Es gab so viele Gemüsesorten, Kräuter, Früchte, Farben und Düfte - ein wahrer Genuss für Augen und Nase.



Nachmittags fuhren wir ins **Goethe Institut**, zu einem Interview.

Später, von **19.00 bis 21.00 Uhr**, fand dort die öffentliche Podiumsdiskussion mit uns KlimaSeniorinnen statt.



© Nicoletta Zarifi

Das **Thema** war: «**KlimaSeniorinnen beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und die Bedeutung des Appells für die Klimabewegung, gefährdete Gruppen und Menschenrechte.**» (Das Podium war geschmückt mit unseren Wimpeln, und unten im Vordergrund ist unser Banner.)



© Nicoletta Zarifi

Teilnehmer*innen von links nach rechts : **Jutta Steiner + Rosmarie Wydler-Wälti** (KlimaSeniorinnen), **Nikos Charalambidis** (Direktor von Greenpeace Griechenland), **Maria Gavouneli** (Präsidentin der Griechischen Nationalen Kommission für Menschenrechte und Professorin für Internationales Recht, Rechtswissenschaftliche Fakultät in Athen), **Dr. Elizabeth Mestheneou** (Doktorin der Soziologie - Forscherin, ehemalige Präsidentin der Age Platform Europe, Vorstandsmitglied von „50kai Hellas“) und die **Journalistin**.

Anschließend trafen sich alle noch zu einem regen Gedankenaustausch bei einem gemeinsamen Apéro.

Donnerstag, 26.01.2023

Morgens, bei einem extrem starkem Gewitter besuchten wir mit Vicky (Greenpeace), das **Archäologische Museum**.



Themis, Göttin der Gerechtigkeit

- ist das vielleicht ein gutes Omen ?



Themis (altgriechisch Θέμις Thémis) ist in der griechischen Mythologie **Tochter des Uranos und der Gaia** und gehört **zum Göttergeschlecht der Titanen**. Sie war Frau des Zeus und Mutter der Horen (der „Jahreszeiten“). Sie gilt als Göttin der Gerechtigkeit, der Sitte und der Ordnung sowie der Philosophie.

Anschließend machten wir trotz Starkregen, Sturmböen und Kälte bis zum Abend einen Rundgang durch die Innenstadt.



Aufgewärmt haben wir uns aber zwischendurch in einem kleinen Restaurant, zusammen mit Kelly (Greenpeace Greece). Hier gaben wir noch ein Interview, das gefilmt wurde.



Freitag, 27.01.2023

Morgens sah man noch die letzten Spuren vom Starkregen, aber es war warm und wir hatten strahlenden Sonnenschein - ein perfekter Tag für das Fotoshooting mit Greenpeace Aktivisten/Aktivistinnen und Banner, am Fusse und im Vordergrund der Akropolis.



Impressionen vom Fotoshooting mit Greenpeace Greece hoch über Athen



© Nicoletta Zarifi

© Nicoletta Zarifi

Mittags besichtigten wir (Rosmarie + Jutta) das Akropolismuseum



Blick vom Akropolismuseum auf Athen

und auf die Akropolis

Am **Nachmittag** spazierten wir durch die nahegelegene **Plaka**, einem der ältesten Stadtteile Athens am Fuß der Akropolis und fuhren später mit der Metro zurück zum Hotel, um den nächsten Termin wahrzunehmen.

18.00 - 20.00 Uhr trafen wir uns im Begrüßungsraum der „Liga für Frauenrechte“ für eine Diskussion mit **feministischen Organisationen** und mit Powerpoint-Präsentation von Rosmarie über die Geschichte der KlimaSeniorinnen. Das Thema war: **Ökofeminismus und wie Frauen im Kampf gegen den Klimawandel führend werden können**. Anwesend waren ca. 30 Frauen aus verschiedenen Gremien der **Frauenbewegung** und wieder Menschenrechtsprofessorin **Maria Gavounelli**.



© Nicoletta Zarifi



© Nicoletta Zarifi

Anschließend trafen wir uns zum gemeinsamen Abschluss-Nachessen mit Kelly, Valentina und Nicoletta (Greenpeace-Mitarbeiterinnen und Fotografin): es gab viele griechische Spezialitäten, angeordnet auf kleinen Tellern, von denen Jede von uns nehmen konnten und dazu griechischen Wein.



Vor dem Abschied wurden uns noch kleine, herzige Geschenke überreicht, als Dank und damit unser Griechenlandaufenthalt noch lange in Erinnerung bleibt.



Samstag, 28.01.2023

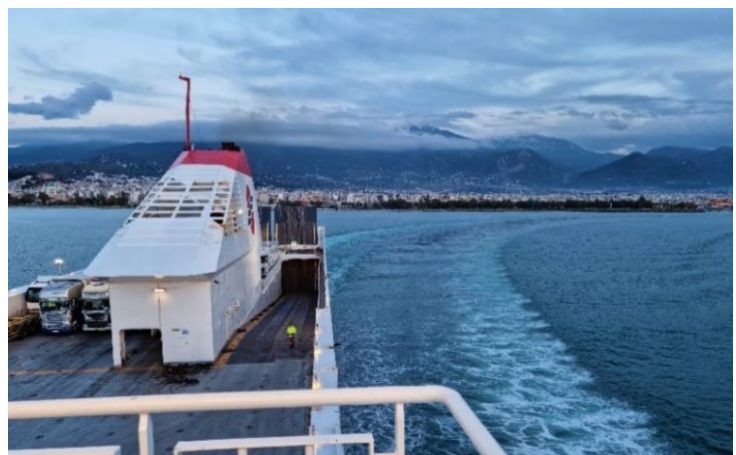
07.00 Uhr Beginn unserer Rückreise: Abfahrt mit dem Taxi bis zum **Busbahnhof in Athen** in Begleitung von Valentina (Greenpeace Greece).

08.00 Uhr Abschied von Valentina, die uns noch fürsorglich mit Reiseproviant versorgte, Abfahrt zum **Busbahnhof Patras**.

10.30 Uhr Ankunft Busbahnhof, **Patras**



11.00 Uhr, bei schönem Wetter und um die Wartezeit bis zur Abfahrt der Fähre zu überbrücken: ca. 4 km Fussmarsch durch Patras entlang dem **Golf von Patras** bis zum Anlegeplatz der Fähre, mit Gepäck, über Bahngleise, holprige Strassenbeläge und vorbei an Häusern für herrenlose Katzen.



16.30 Uhr Abfahrt der Fähre - Adieu Greece

Sonntag, 29.01.2023

Ca. 09.00 Uhr Ankunft der Fähre in **Bari**, dieses Mal aber nach einer ruhigen Nacht.



Von hier aus ging es mit dem Bus zum Bahnhof **Bari** und schnellsten Weges mit dem Zug nach **Milano**.



18.00 Uhr Ankunft mit dem Zug in **Milano** und dann weiter mit dem Zug in Richtung **Basel**
21.30 Uhr Ankunft in **Thun**, wo ich aussteige, Rosmarie fährt weiter nach Basel, kommt aber erst gegen Mitternacht dort an, weil es noch Probleme im Bahnhof Bern gab.

Fazit:

Wir waren zwar todmüde nach 4 Tagen Hin- und Rückreise, all den Terminen, den ganzen Tag über Konversationen und Diskussionen in englischer Sprache, den langen Fusswegen z. T. auf prekären Wegeverhältnissen, in Kälte und Starkregen, auch in Hitze und Sonnenschein, aber wir konnten in Griechenland Erfahrungen machen, die uns schwer beeindruckten. Wir waren begeistert von der enormen Gastfreundschaft und aufrichtigen Herzlichkeit, mit der wir aufgenommen und betreut wurden. Man stellte uns Athen auf «unsichtbaren Routen» vor, geprägt von Schicksalen, Armut und Verzweiflung. Die «heile Welt» der Touristen befand sich dagegen in unmittelbarer Nähe. Diese Anblicke, diese krassen Gegensätze, zwangen uns zum Nachdenken.

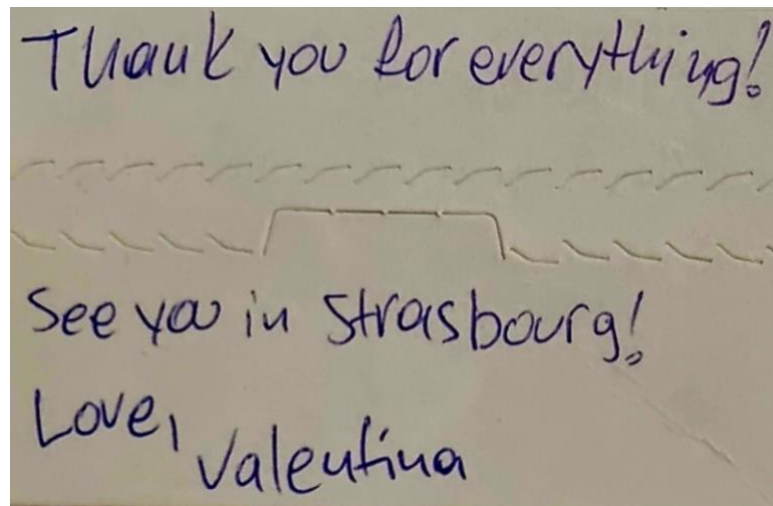
Auf der anderen Seite durften wir uns in Athen als KlimaSeniorinnen vorstellen und unsere Vorgehensweise und unsere Klage näher erläutern. Wir lernten bei den Gesprächen und Diskussionen sehr viele interessante Persönlichkeiten kennen.

Maria Gavouneli (Präsidentin der Griechischen Nationalen Kommission für Menschenrechte und Professorin für Internationales Recht, Rechtswissenschaftliche Fakultät in Athen) erläuterte unsere Klage ausführlicher in juristischer Hinsicht und im Hinblick auf Möglichkeiten in Griechenland. Unsere Chancen beim EGMR sah sie 50 : 50, da dort doch etliche der 17 Richter sehr konservativ seien.

Nikos Charalambidis betonte ebenfalls, dass ähnliche Mobilisierungen in Griechenland stattfinden könnten. Mit Blick auf die KlimaSeniorinnen betonte er: „Das ist eine Gruppe von Menschen, die man früher als Abtrünnige bezeichnet hätte. „Dissidenten“, die aufstehen und sagen, wir haben ein Recht auf Gesundheit und einen sauberen Planeten, und sogar ihr Land vor Gericht bringen“.

Uns wurde immer klarer, welche Bedeutung wir für sie haben: wir haben einen juristischen "Klimastein" ins Rollen gebracht und man wird dieser Bewegung folgen.

Nochmals möchten wir allen von ganzem Herzen danken, die uns diese Reise ermöglicht und organisiert haben (Greenpeace International, Greenpeace Schweiz, Greenpeace Greece, Christoph Wydler). In diesem Sinne übernehmen wir das Schlusswort von Valentina:



Jutta Steiner
Oppligen, 11. März 2023

Medienberichte:

www.griechenland.net/nachrichten/kultur/32540-schweizer-seniorinnen-engagieren-sich-in-athen-für-mehr-klimaschutz

<https://www.greenpeace.org/greece/issues/klima/48013/spazontas-ilikiaka-stereotypa-KlimaSeniorinnen-ellada/>

<https://www.youtube.com/watch?v=NrZV20JddwM&t=110s>